

SEAP Deutsch eA (Schuljahre 2025-2027)

Normierende Texte

- Deutsch in der Oberstufe (KC Deutsch Sek II, vgl. S.24f.: http://db2.nibis.de/1db/cuvo/datei/de_gym_go_kc_2016.pdf)
https://bildungsportal-niedersachsen.de/fileadmin/4_Allgemeinbildung/Zentrale_Arbeiten/2027/01DeutschHinweise_2027_Neu_Mai_2024.pdf

Planung

	Rahmenthema	Inhalt	vorrangig zu fördernde Kompetenzen	mögliche Aufgabenformate
12/1	Rahmenthema 1: <i>Literatur und Sprache um 1800</i>	<p>Pflichtmodul: <i>Romantik als Gegenbewegung zur Aufklärung?</i></p> <p>+ WPM 5: Gegenwelten in der Romantik (obligatorisch)</p> <p>Pflichtlektüre: Ludwig Tieck: Der Runenberg E.T.A. Hoffmann: Die Bergwerke zu Fallun Ludwig Tieck: Des Lebens Überfluss</p> <p>Verbindliche Unterrichtsaspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Figuren- und Konfliktgestaltung sowie deren Vergleich • literaturgeschichtliche Entwicklungen der Zeit unter besonderer Berücksichtigung der Romantik • zentrale 	<ul style="list-style-type: none"> <i>Sprechen und zuhören:</i> handeln in persönlichen, fach- und berufsbezogenen und öffentlichen Kommunikationssituationen angemessen und adressatengerecht (S.16); verfolgen den Verlauf fachlich anspruchsvoller monologischer und dialogischer Gesprächsformen konzentriert, um Argumentation und Intention der Gesprächspartner wiederzugeben bzw. zusammenzufassen sowie ihr Verständnis durch Mitschriften und Notizen zu sichern [bspw. Vortrag Peter von Matt „Herrlichkeit und Katzenjammer“] <i>Schreiben:</i> anspruchsvolle Aufgaben in konkrete Schreibziele und Schreibpläne überführen und komplexe Texte unter Beachtung von Textkonventionen eigenständig und kooperativ strukturieren (S.17); können eigene Interpretationsansätze zu literarischen Texten [bspw. Fabeln] entwickeln und diese argumentativ-erklärend darstellen, auch unter Berücksichtigung von Ideengehalt, gattungs- und epochenspezifischen Merkmalen sowie literaturtheoretischen Ansätzen (S.18); können bei der Auseinandersetzung mit Texten [bspw. zeitgenössischer Sekundärliteratur] deren historischen, kulturellen, philosophischen, politischen und weltanschaulichen Bezüge [...] verdeutlichen; <i>informierend schreiben:</i> können eigenes Wissen über literarische, sprachliche und andere Sachverhalte geordnet und differenziert darstellen; <i>erklärend schreiben:</i> können zu einem gegebenen komplexen Sachverhalt eine Untersuchungsfrage formulieren, die Auswahl der Untersuchungsaspekte begründen und den Untersuchungsgang skizzieren [Untersuchung der Sekundärliteratur]; können 	<ul style="list-style-type: none"> Interpretation literarischer Texte Erörterung literarischer Texte Analyse pragmatischer Texte Materialgestütztes Schreiben

		<p>Themen und Motive der Romantik (auch in Gedichten), exemplarisch auch deren Verarbeitung in Texten des 20./21. Jahrhunderts</p> <ul style="list-style-type: none"> • Philisterkritik und (romantische) Ironie 	<p>Schlussfolgerungen aus ihren Analysen, Vergleichen oder Diskussionen von Sachverhalten und Texten ziehen und die Ergebnisse in kohärenter Weise darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Lesen:</i> lesen und verstehen umfangreiche und komplexe Texte. Dazu wenden sie selbstständig sowie reflektiert Strategien und Techniken zur Erschließung von linearen und nicht- linearen Texten unterschiedlicher medialer Form an (S.19) • <i>Sich mit literarischen Texten auseinandersetzen:</i> erschließen sich literarische Texte von der Aufklärung bis zur Gegenwart und entwickeln ein Verständnis für ästhetische Gestaltungsweisen. Sie beziehen literarhistorische und gattungspoetologische Kenntnisse in die Deutung von Texten ein. Sie stellen Zusammenhänge zwischen literarischer Tradition und Gegenwartsliteratur her und berücksichtigen auch interkulturelle Gesichtspunkte (S.19); können ihr Textverständnis argumentativ durch gattungspoetologische und literaturgeschichtliche Kenntnisse über die Literaturepochen von der Aufklärung bis zur Gegenwart stützen; relevante Motive, Themen und Strukturen literarischer Schriften, die auch über Barock und Mittelalter bis in die Antike zurückreichen können, vergleichen und in ihre Texterschließung einbeziehen • <i>Sich mit pragmatischen Texten auseinandersetzen:</i> erweitern ihr Wissen mithilfe komplexer pragmatischer Texte, die sich vor allem auf domänenspezifische Sachverhalte beziehen. Sie erschließen, analysieren und beurteilen pragmatische Texte unter Berücksichtigung möglicher Wirkungsabsichten. (S.20) 	
--	--	---	--	--

	Rahmenthema 2: <i>Drama und Kommunikation</i>	Pflichtmodul: <i>Gestaltungsmittel des Dramas</i> <i>+ Ergänzung aus WPM-Bereich (z. B. aus der Abi-Box)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Schreiben:</i> eigene Interpretationsansätze zu literarischen Texten entwickeln und diese argumentativ-erklärend darstellen, auch unter Berücksichtigung von Ideengehalt, gattungs- und epochenspezifischen Merkmalen sowie literaturtheoretischen Ansätzen (S.18) • <i>Erklärend und argumentierend schreiben:</i> schreiben erklärend und argumentierend über strittige oder fragliche Sachverhalte unter Bezug auf literarische oder pragmatische Texte unterschiedlicher medialer Form und auf eigenes Wissen. Sie integrieren informierende Textpassagen in erklärende und argumentierende Textformen. • <i>Lesen:</i> lesen und verstehen umfangreiche und komplexe Texte. Dazu wenden sie selbstständig sowie reflektiert Strategien und Techniken zur Erschließung von linearen und nicht- linearen Texten unterschiedlicher medialer Form an (S.19); können im Leseprozess ihre auf unterschiedlichen Interpretations- und Analyseverfahren beruhenden Verstehensentwürfe überprüfen • <i>Sprechen und zuhören:</i> können literarische und pragmatische Texte sinn gestaltend und textsortengerecht vortragen 	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse pragmatischer Texte • Interpretation literarischer Texte • Materialgestütztes Schreiben

12/2	Rahmenthema 3: <i>Literatur und Sprache um 1900 – neue Ausdrucksformen der Epik</i>	Pflichtmodul: <i>Krise und Erneuerung des Erzählens</i> + WPM 1: Individuum und Gesellschaft im Konflikt Mögliche Lektüre: Irmgard Keun: Das kunstseidene Mädchen + weitere Romanausschnitte	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Schreiben:</i> eigene Interpretationsansätze zu literarischen Texten entwickeln und diese argumentativ- erklärend darstellen, auch unter Berücksichtigung von Ideengehalt, gattungs- und epochenspezifischen Merkmalen sowie literaturtheoretischen Ansätzen (S.18); • <i>Lesen:</i> lesen und verstehen umfangreiche und komplexe Texte. Dazu wenden sie selbstständig sowie reflektiert Strategien und Techniken zur Erschließung von linearen und nicht- linearen Texten unterschiedlicher medialer Form an (S.19) • <i>Sich mit literarischen Texten auseinandersetzen:</i> können Inhalt, Aufbau und sprachliche Gestaltung literarischer Texte analysieren, Sinnzusammenhänge zwischen einzelnen Einheiten dieser Texte herstellen und sie als Geflechte innerer Bezüge und Abhängigkeiten erfassen; können eigenständig ein Textverständnis formulieren, in das sie persönliche Leseerfahrungen und alternative Lesarten des Textes einbeziehen, und auf der Basis eigener Analyseergebnisse begründen; können Mehrdeutigkeit literarischer Texte erkennen und erläutern und sich über unterschiedliche Lesarten verständigen; können die besondere ästhetische Qualität eines literarischen Textes erfassen und in das Textverständnis einbeziehen; können sich mit den in literarischen Texten enthaltenen Herausforderungen und Fremdheitserfahrungen kritisch auseinandersetzen und eigene Wertvorstellungen reflektieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Interpretation literarischer Texte • Erörterung literarischer Texte • Materialgestütztes Schreiben
------	---	--	---	--

	<p>Rahmenthema 4: <i>Vielfalt lyrischen Sprechens</i></p>	<p>Pflichtmodul: <i>Was ist der Mensch?</i> – <i>Lebensfragen und Sinnentwürfe</i></p> <p>+ <i>Ergänzung aus dem WPM-Bereich (z. B. aus der Abi-Box)</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sprechen und zuhören: handeln in persönlichen, fach- und berufsbezogenen und öffentlichen Kommunikationssituationen angemessen und adressatengerecht (S.16); können literarische und pragmatische Texte sinngestaltend und textsortengerecht vortragen • <i>Lesen:</i> lesen und verstehen umfangreiche und komplexe Texte. Dazu wenden sie selbstständig sowie reflektiert Strategien und Techniken zur Erschließung von linearen und nicht- linearen Texten unterschiedlicher medialer Form an (S.19; können im Leseprozess ihre auf unterschiedlichen Interpretations- und Analyseverfahren beruhenden Verstehensentwürfe überprüfen • <i>Sich mit literarischen Texten auseinandersetzen:</i> erschließen sich literarische Texte von der Aufklärung bis zur Gegenwart und entwickeln ein Verständnis für ästhetische Gestaltungsweisen. Sie beziehen literarhistorische und gattungspoetologische Kenntnisse in die Deutung von Texten ein. Sie stellen Zusammenhänge zwischen literarischer Tradition und Gegenwartsliteratur her und berücksichtigen auch interkulturelle Gesichtspunkte (S.19) • <i>Gestaltend schreiben:</i> halten eigene Ideen, Fragestellungen, Ergebnisse von Textanalysen und -interpretationen in kreativ gestalteten Texten fest. (S.18) 	<ul style="list-style-type: none"> • Interpretation literarischer Texte (Gedichtinterpretation sollte unbedingt Anwendung finden!)
--	---	---	---	---

13/1	Rahmenthema 5: <i>Literatur und Sprache von 1945 bis zur Gegenwart</i>	<p>Pflichtmodul: <i>Wirklichkeitserfahrungen und Lebensgefühle Jugendlicher – Literatur und Sprache von der Nachkriegszeit bis in die Gegenwart</i></p> <p>+ Ergänzung aus dem WPM-Bereich (z. B. aus der Abi-Box)</p> <p>Pflichtlektüre: Jenny Erpenbeck: Heimsuchung Jenny Erpenbeck: Sibirien (S.91 – 106)</p> <p>Verbindliche Unterrichtsaspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren- und Konfliktgestaltung, Erzähltechnik • literarische Verarbeitung von Geschichte(n) • Romanrezeption und -kritik • Konstruktion von Erinnerung in der Gegenwartsliteratur 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Schreiben:</i> eigene Interpretationsansätze zu literarischen Texten entwickeln und diese argumentativ erklärend darstellen, auch unter Berücksichtigung von Ideengehalt, gattungs- und epochenspezifischen Merkmalen sowie literaturtheoretischen Ansätzen (S.18); können aus selbstrecherchierten Informationsquellen Relevantes für die eigene Textproduktion auswählen und in geeigneter Form aufbereiten [materialgestütztes Schreiben eines literarischen oder pragmatischen Textes]; können Texte hinsichtlich inhaltlicher, funktionaler und stilistischer Kriterien ergebnisorientiert und in Hinblick auf die Geschlossenheit der Darstellung überarbeiten • <i>Lesen:</i> lesen und verstehen umfangreiche und komplexe Texte. Dazu wenden sie selbstständig sowie reflektiert Strategien und Techniken zur Erschließung von linearen und nicht- linearen Texten unterschiedlicher medialer Form an (S.19) • <i>Sich mit literarischen Texten auseinandersetzen:</i> können Inhalt, Aufbau und sprachliche Gestaltung literarischer Texte analysieren, Sinnzusammenhänge zwischen einzelnen Einheiten dieser Texte herstellen und sie als Geflechte innerer Bezüge und Abhängigkeiten erfassen; können eigenständig ein Textverständnis formulieren, in das sie persönliche Leseerfahrungen und alternative Lesarten des Textes einbeziehen, und auf der Basis eigener Analyseergebnisse begründen; können Mehrdeutigkeit literarischer Texte erkennen und erläutern und sich über unterschiedliche Lesarten verständigen; können die besondere ästhetische Qualität eines literarischen Textes erfassen und in das Textverständnis einbeziehen; können sich mit den in literarischen Texten enthaltenen Herausforderungen und Fremdheitserfahrungen kritisch auseinandersetzen und eigene Wertvorstellungen reflektieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Interpretation literarischer Texte • Erörterung literarischer Texte • Materialgestütztes Schreiben
------	--	--	---	--

	<p>Rahmenthema 6: <i>Reflexion über Sprache und Sprachgebrauch</i></p>	<p><i>Pflichtmodul: Tendenzen der deutschen Gegenwartssprache</i></p> <p><i>+ Ergänzung aus dem WPM-Bereich (z. B. aus der Abi-Box)</i></p> <p>Hinweis: Eine der Abiturprüfungsaufgaben wird sich auf das Themenfeld „Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen“ beziehen: Politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie/ Sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation/ Schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sprechen und zuhören: handeln in persönlichen, fach- und berufsbezogenen und öffentlichen Kommunikationssituationen angemessen und adressatengerecht (S.16); [WPM 4: können in verschiedenen Gesprächsformen und in unterschiedlichen Rollen kommunikativ handeln und dabei nonverbale sowie stimmliche Mittel bewusst einsetzen] • <i>Lesen</i>: lesen und verstehen umfangreiche und komplexe Texte. Dazu wenden sie selbstständig sowie reflektiert Strategien und Techniken zur Erschließung von linearen und nicht- linearen Texten unterschiedlicher medialer Form an (S.19); im Leseprozess ihr fachliches Wissen selbstständig zur Erschließung und Nutzung voraussetzungsreicher Texte heranziehen • <i>Sprache und Sprachgebrauch untersuchen</i>: analysieren Sprache als System und als historisch gewordenes Kommunikationsmedium und erweitern so ihr Sprachwissen und ihre Sprachbewusstheit (S.22) • <i>Schreiben</i>: können aus selbstrecherchierten Informationsquellen Relevantes für die eigene Textproduktion auswählen und in geeigneter Form aufbereiten [materialgestütztes Schreiben eines pragmatischen Textes]; können Texte hinsichtlich inhaltlicher, funktionaler und stilistischer Kriterien ergebnisorientiert und in Hinblick auf die Geschlossenheit der Darstellung überarbeiten; <i>informierend schreiben</i>: können Aufbau, inhaltlichen Zusammenhang und sprachlich-stilistische Merkmale eines Textes selbstständig fachgerecht beschreiben; <i>argumentierend schreiben</i>: können zu fachlich strittigen Sachverhalten und Texten differenzierte Argumentationen entwerfen und diese strukturiert entfalten • <i>Sich mit pragmatischen Texten auseinandersetzen</i>: erweitern ihr Wissen mithilfe komplexer pragmatischer Texte, die sich vor allem auf domänenspezifische Sachverhalte beziehen. Sie erschließen, analysieren und beurteilen pragmatische Texte unter Berücksichtigung möglicher Wirkungsabsichten. (S.20) 	<ul style="list-style-type: none"> • Erörterung pragmatischer Texte • Analyse pragmatischer Texte • Materialgestütztes Schreiben
--	--	---	--	---

13/2	Rahmenthema 7: Medienwelten	Pflichtmodul: <i>Medien im Wandel</i> + <i>Ergänzung aus dem WPM-Bereich (z. B. aus der Abi-Box)</i> WPM 5: Digitale Medien	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Schreiben:</i> Inhalte und Argumentationen komplexer Texte zusammenfassen, exzerpieren und referieren (S.17); Die Schülerinnen und Schüler informieren adressatenbezogen, zielorientiert und geordnet über Sachverhalte und Texte (S.17); in Anlehnung an journalistische, populärwissenschaftliche oder medienspezifische Textformen eigene Texte schreiben (S.18); <i>argumentierend schreiben:</i> können zu fachlich strittigen Sachverhalten und Texten differenzierte Argumentationen entwerfen und diese strukturiert entfalten • <i>In unterschiedlichen Textformen schreiben:</i> Die Schülerinnen und Schüler nutzen Schreibstrategien für die Produktion komplexer informierender, erklärender und argumentierender sowie gestaltender Texte selbstständig und aufgabenbezogen, auch für die Verwendung in digitalen Medien. Der Begriff der Textform zielt darauf ab, dass die Schülerinnen und Schüler gegebene Textmuster für die eigene Textproduktion verwenden. (S.17) • <i>Sich mit pragmatischen Texten auseinandersetzen:</i> erweitern ihr Wissen mithilfe komplexer pragmatischer Texte, die sich vor allem auf domänenspezifische Sachverhalte beziehen. Sie erschließen, analysieren und beurteilen pragmatische Texte unter Berücksichtigung möglicher Wirkungsabsichten. (S.20) • <i>Sprechen und zuhören:</i> können literarische und pragmatische Texte sinngestaltend und textsortengerecht vortragen • <i>Lesen:</i> können im Leseprozess ihr fachliches Wissen selbstständig zur Erschließung und Nutzung voraussetzungsreicher Texte heranziehen; Rückschlüsse aus der medialen Präsentation und Verbreitungsform eines Textes ziehen • <i>Sich mit Texten unterschiedlicher medialer Form auseinandersetzen:</i> Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit der Bedeutung von Medien auseinander, analysieren und interpretieren die spezifische Gestaltung von Texten unterschiedlicher medialer Form, erläutern ihre Wirkung und beurteilen die ästhetische Qualität. (S.21) 	<ul style="list-style-type: none"> • Erörterung pragmatischer Texte • Analyse pragmatischer Texte • Materialgestütztes Schreiben
------	--	--	--	---

weitere Kompetenzen	<p>Folgende Kompetenzen sollten in allen UE angesprochen werden: können in ihren Gesprächen auf Verständigung zielen, ein respektvolles Gesprächsverhalten zeigen, können kontextangemessen, funktional, kreativ verschiedene Medien und Präsentationstechniken einsetzen und das eigene Vorgehen erläutern, zu komplexen Sachverhalten selbstständig und adressatengerecht referieren, können Texte orthografisch und grammatisch korrekt sowie fachsprachlich präzise, prägnant und stilistisch stimmig verfassen, können Textbelege und andere Quellen korrekt zitieren bzw. paraphrasieren, können den komplexen Zusammenhang zwischen Teilaspekten und dem Textganzen erschließen, können aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, können Verstehensbarrieren identifizieren und geeignete Techniken und Strategien zu ihrer Überwindung anwenden (z. B. textnahes Lesen, Heranziehen von Kontextwissen), können die Qualität von Textinformationen vor dem Hintergrund ihres fachlichen Wissens prüfen und beurteilen, können ihr Fach- und Weltwissen flexibel einsetzen, um das Textverständnis zu vertiefen und die Relevanz des Gelesenen einzuschätzen.</p>			
Hinweise	<p>Hinweise in eckigen Klammern sind als Vorschlag zur Umsetzung im Unterricht zu verstehen.</p>			

Hinweis für die Gestaltung des Oberstufenunterrichts (Auszüge aus dem KC):

Bei der Kombination von verbindlichen Vorgaben und Wahlelementen bestehen **Spielräume** unterschiedlicher Art. Es ist Aufgabe der Fachkonferenz und der Fachlehrkräfte, sie so zu gestalten, dass **Lösungen** gefunden werden, **die sowohl den jeweiligen zeitlichen und organisatorischen Bedingungen als auch den Interessen der Lerngruppen gerecht werden**. Die als fakultativ ausgewiesenen WPM stellen nur Vorschläge für die unterrichtliche Umsetzung des dritten verpflichtenden WPM dar. Der Herstellung lebensweltlicher Bezüge ist besondere Beachtung zu schenken. (S.25)

Die Fachkonferenz trifft für die Qualifikationsphase **verbindliche Absprachen** über die Verknüpfung von Pflicht- und Wahlpflichtmodulen sowie die **Lektüreauswahl** und sichert den **Kompetenzerwerb** in den fünf Kompetenzbereichen.